

1. Aktuelles im Winterraps - Rapserrfloh

1. Aktuelles im Winterraps - Rapserrfloh

Das vergangene Wochenende sowie Anfang der Woche sorgten Temperaturen um die 20 °C für einen weiteren Einflug von Rapserrflöhen in die Rapsbestände. Ab Anfang der Woche konnten zusätzlich vermehrt Rapserrflöhe bei der Paarung beobachtet werden (Foto). Von der Begattung des Weibchens bis zur Eiablage vergehen normalerweise noch ein paar Tage, aber mit Sinken der Temperaturen, zum Ende der Woche, ist mit beginnender Eiablage in den Boden zu rechnen. Die Weibchen legen ihre Eier immer schubweise bei für sie günstigen Bedingungen ab.



(1) © Landschreiber, 27.09.21

Kurzes zur Biologie: Die Anzahl der Eier pro Weibchen wird unterschiedlich angegeben. Im Durchschnitt sind aber 400-700 Eier möglich. Der wichtigste Faktor für die schubweise Eiablage und die Geschwindigkeit der Larvenentwicklung ist die Temperatur ab dem Monat Oktober. Mildes Herbstwetter führt zu intensiveren Eiablage und zu einer schnelleren Larvenentwicklung. Das heißt, dass auch die Monate November und Dezember bei entsprechenden Temperaturen für die Eiablage in Frage kommen. Es handelt sich dann nicht um neuen Zuflug, sondern um die Weibchen, die noch im Bestand sind und noch einen entsprechenden Ei-Vorrat besitzen. Die Larven der späten Ablage werden dann erst im Frühjahr relevant.

Von der Eiablage bis zur Larvenentwicklung werden ca. 200°Tage benötigt (*Summe von Tageshöchst- und Tagestiefsttemperatur, dividiert durch 2, minus 4°; alle Tage aufsummiert bis 200°Tage*). Erst dann kommen die Larven, auf der Suche nach Rapspflanzen, aus dem Boden, um sich in die Blattstiele einzubohren.

Was bedeutet das für die Bekämpfung?

1. Ab dem 4-Blattstadium gilt die Bekämpfungsschwelle von mehr als 50 Käfern/Gelbschale → aber bisherigen Zustand des Rapses zusätzlich mit in die Beurteilung einfließen lassen.
2. Mit der Eiablage verschwindet die Lichtempfindlichkeit → Tagesaktivität für die Spritzung nutzen
3. Adulte Rapserrflöhe nehmen Wirkstoff durch direkten Kontakt (Erfassung durch Spritzung, Laufen über die Blattfläche) und Fraß auf; Larven nehmen Wirkstoff durch das Ein- und Ausbohren in die Blattstiele auf

Situation 1 Schwach entwickelter Raps, noch kein 4-Blattstadium erreicht	<u>Eiablage</u> der noch vorhandenen REF wird auch hier demnächst erfolgen; Überschneidung der Bekämpfungsschwellen von zerstörter Blattfläche und REF/Gelbschale; neuer Zuflug bei gleichzeitig minimalem Blattzuwachs sowie Larvenentwicklung ist dann besonders kritisch → <u>Ziel</u> : Eiablage und Larvenentwicklung verhindern	→ Spritzung zur Verhinderung der Eiablage Anfang Oktober einplanen; kühle Temperaturen verlängern die Wirkungsdauer der Pyrethroide deutlich; gewisses Zeitfenster zwischen Begattung und Eiablage ist gegeben (ab morgen ist Sturm und Regen angesagt)
Situation 2 Gut entwickelter Raps, 4-Blattstadium deutlich überschritten	Bekämpfungsschwelle von mehr als 50 Käfer/GS innerhalb von 3 Wochen; ist diese Anfang Oktober nicht erreicht, dann wäre eine Spritzung zu früh; <u>besser</u> : Behandlung an einem schönen Tag im Oktober, um dann die eventuell noch einfliegenden neuen REF ebenfalls zu erreichen	→ Larven werden dann beim Versuch des Einbohrens ebenfalls erfasst; Fokus der Spritzung nicht exakt auf 50 Käfern, sondern hier besteht ein gewisser Spielraum; der Spritzzeitpunkt ist entscheidender

Bilder 2 und 3 zeigen, wie unterschiedlich die Situation im Dienstgebiet ist. Der gut entwickelte Raps (2) hat deutlich mehr Spielraum für eine Behandlung, als der Raps im 2-3 Blatt-Stadium (Bild 3).



Behandlungstipps (Zugabe eines Azols, Wahl des besten Pyrethroides, usw.) siehe WD Nr. 49 (22.09.21).

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Klein	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nklein@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Allgemeiner Hinweis:

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.